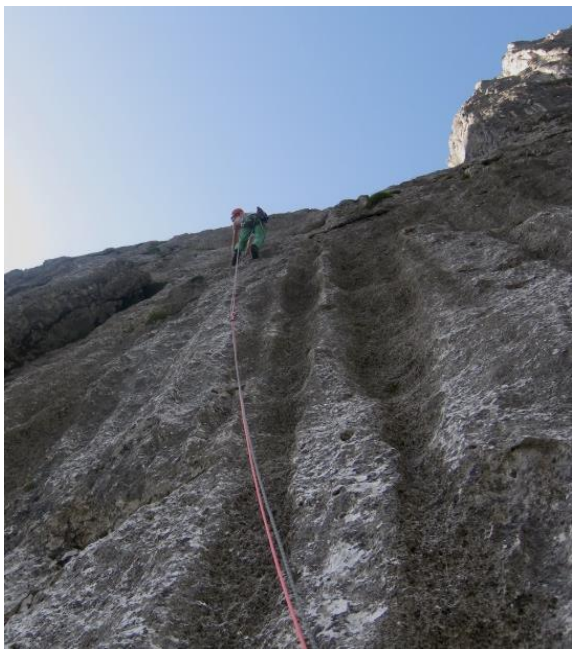
8. Schwarze Wand 1989 m



Nach Jahrzenten der Verborgenheit erwacht diese Wand über dem Dach der Höllentalangerhütte so langsam aus dem Dornröschenschlaf. Den ersten Schritt vollzog Christoph Hainz mit den 10 Seillängen der „Black Beauty“, die jedoch aufgrund der hohen Schwierigkeiten (8a) keinen enormen Ansturm auslöste und darüber hinaus noch auf einen roten Punkt wartet. Im Moment existieren neben dieser Route bereits 2 mehr oder weniger fertige Routen vom 9. bis 11. Grad und 5 weitere Projekte ab dem 7. Grad aufwärts.
2015 und 2016 ist mir die einzige leichtere und gleichzeitig die längste Route dort im 7. Grad gelungen. Immer grob der Linie des Nordostpfeilers folgend zieht die Route über Erosionsplatten und steile Lochwände nach oben.

Anfahrt Nach Garmisch und weiter Richtung Ehrwald. Kurz nach Ortsende nach Aldi und Porsch-Händler links in Richtung Höllentalklamm und Hammersbach abbiegen. Je nach Zustieg in Hammersbach auf dem kostenpflichtigen Wanderparklplatz parken, oder noch weiter bis Obergrainau und beim Gästehaus Weichseldorfer parken.

Stüztpunkt Höllentalangerhütte (1387m)

Zustieg a) *mit dem MTB*

Beim „Gästehaus Weichseldorfer“ in Obergrainau auf der „Liftstraße“ 30 Minuten anfangs geteert, später auf Schotter bis zum Ende fahren. Von hier in 20 Minuten zu Fuß zum Eingang der Höllentalklamm. In weiteren 60 Minuten zur Höllentalangerhütte und von dort in ca. 15 Minuten auf der linken Bachseite auf Wegspuren zu markantem Bachbett, das direkt zum linken Ende des Plattenvorbaus hochzieht. Durch dieses Bachbett bis zum Wandfuß und in wenigen Minuten am Plattenvorbau entlang zu den Einstiegen. (ca. 2 Stunden)

b) *zu Fuß*

Vom Wanderparkplatz in Hammersbach (gebührenpflichtig) auf beschildertem Weg zum Eingang der Höllentalklamm. (60 Minuten)

Dann weiter wie bei a). (ca. 2:15 Stunden)

Exposition Nord und Nordost

Abstieg Abseilen über die Route

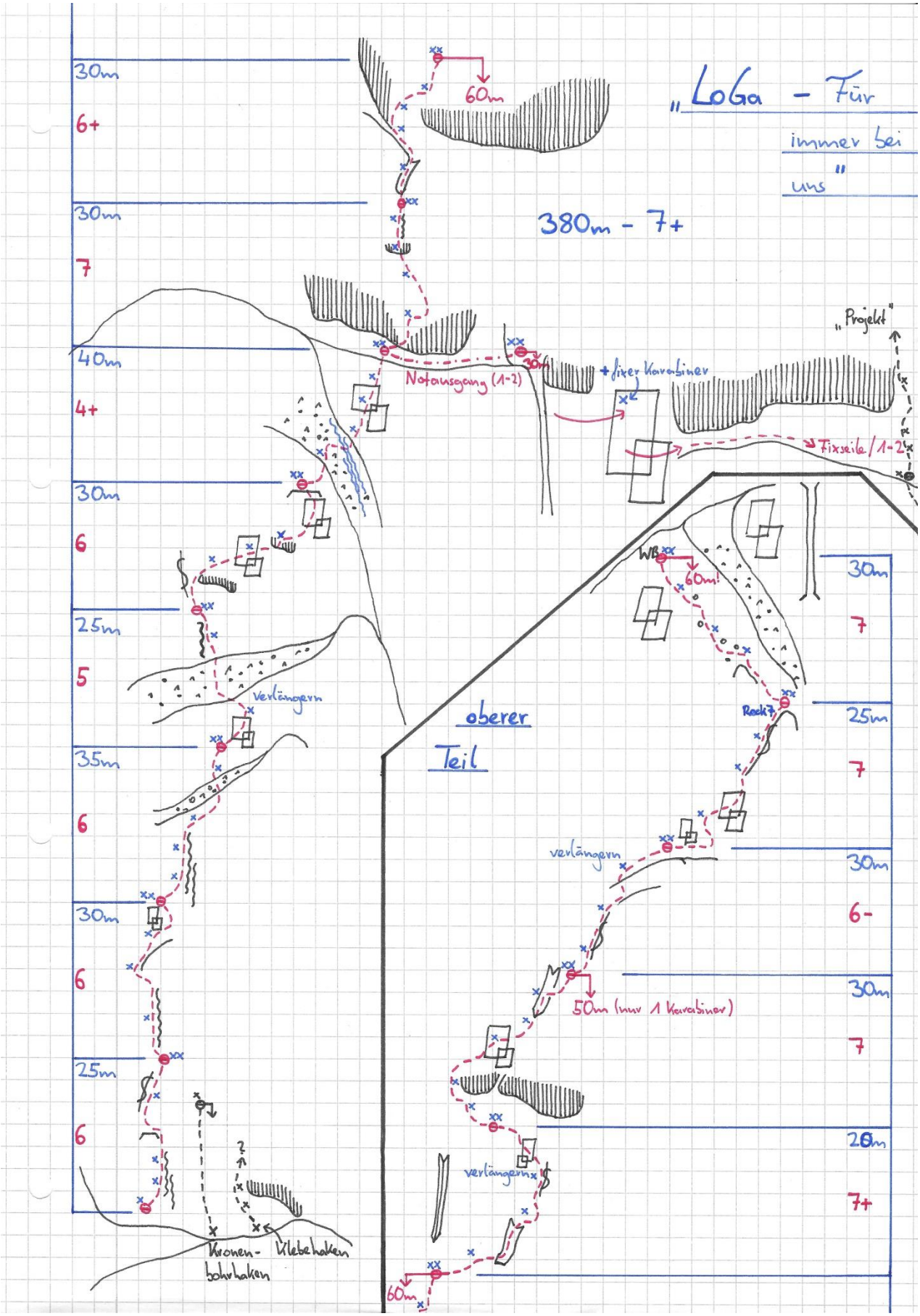
Hinweis Die Wand braucht etwa zwei trockene Tage um einigermaßen Kletterbar zu sein, nach drei Tagen ist die „LoGa – Für immer bei uns“ als erste Route vollständig trocken.

8.1 LoGa – Für immer bei uns 7+

8.2 Projekt

8.1 LoGa – Für immer bei uns 7+

Wandhöhe	400m
Kletterlänge	380m, 13 Seillängen
Schwierigkeit	im Vorbau anhaltend 5 – 6 mit 20m Gehgelände, in der Hauptwand deutlich steiler im 7. Grad
Charakter	Im Vorbau plattige Kletterei in perfekt gewaschenem Kalk an Wasserrillen, in der Hauptwand steile, ebenfalls sehr raue Lochkletterei, jedoch müssen hier auch immer wieder brüchige Passagen sicher geklettert werden. Allgemein bietet die Route begeisternde, facettenreiche Kletterei in eindrücklicher alpiner Umgebung mit eben solchem Charakter. Eine sichere Begehung setzt das kontrollierte Steigen im 7. Grad voraus. Sämtliche Haken wurden so gesetzt, dass der nächste immer in Sicht ist, dem Kletterer jedoch selbst überlassen bleibt, einzuschätzen auf welchem Weg er dorthin klettern will.
Absicherung	2 Bohrhaken an allen Ständen, 2-5 Bohrhaken pro Seillänge als Zwischensicherungen, ein Satz Keile kann unter Umständen zur Anwendung gebracht werden, Cams sind nicht sinnvoll einsetzbar.
Material	6 Expressschlingen, Set Keile
Abstieg	3 Mal Abseilen über die Route und einmal quer abseilen zum großen Grasband, dann zu Fuß (1-2) und über Fixseile. Es ist außerordentliche Erfahrung im Querabseilen notwendig!
Erstbegeher	Martin Feistl mit Steffi Feistl und Andi Irler 2015-2016 von unten
Hinweis	Die Route ist dem am 26.08.2016 mit 17 Jahren im Wetterstein tödlich verunglückten Lorenz Gahse gewidmet.


„LoGa - Für immer bei uns"
380m - 7+
30m
6+
30m
7
40m
4+
30m
6
25m
5
35m
6
30m
6
25m
6
60m
Notausgang (1-2)
30m
+ fixer Karabiner
„Projekt"
Fixseile / 1-2
verlängern
oberer Teil
WS
60m!
30m
7
Rock 7
25m
7
verlängern
30m
6-
50m (inkl. 1 Karabiner)
30m
7
20m
7+
verlängern
60m
Kronen-bohrhaken
Klebehaken